

- Anlage 2 -

Umfrage Thema Asyl

Von: Hartner, Ralph [mailto:ralph.hartner@stadt-kitzingen.de]

Gesendet: Freitag, 16. Januar 2015 09:39

An: Cc: Müller, Siegfried

Betreff: Anfrage zum Thema ASYL

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Thema Asyl beherrscht nicht nur die Schlagzeilen, sondern „schleicht“ sich auch allmählich in meinen Arbeitsalltag, obwohl die Zuständigkeiten im Grunde klar geregelt sind. Aktuell liegt mir ein Antrag des Integrationsbeirates der Stadt Kitzingen vor. Danach sollen für die kommenden 3 HH-Jahre je 15.000 € in den HH eingestellt und für folgende Themenschwerpunkte bzw. bereits (ehrenamtlich) begonnene Projekte eingesetzt werden: niederschwellige Deutschkurse, Elternkurse und Elternförderung in der Kita/Grundschule, interreligiöse Shuttletour, Nachbarschaftsfest, Ehrenamtshonorare, Telefondienste...!

Vor diesem Hintergrund und auch weil mit der Ankunft von weiteren 150 Asylbewerbern ab Mai das Thema Asyl in KT sicher einen noch breiteren Raum einnehmen wird, wäre ich für die kurze Beantwortung nachfolgender Fragen sehr dankbar:

1. Gibt es bei Ihnen in der Kommune bereits einen konkreten Ansprechpartner für alle Fragen zum Thema Asyl und wenn ja, in welcher Funktion ist dieser?
2. Haben Sie HH-Mittel für diese Thematik bereitgestellt, wenn ja, in welcher Höhe und wofür genau?
3. Hat sich der Rat bereits mit den Auswirkungen der Zuweisung von Asylbewerbern befasst oder wie er sonst oder Ihre Kommune bisher damit umgegangen?
4. Gibt es eine Kooperation/Kommunikation mit dem LRA?
5. Gibt es etwas zum Thema Asyl, was Sie bei dieser Gelegenheit über die Fragen 1-4 hinaus sonst noch mitteilen möchten?

Für die Beantwortung bis zum 26.1.15 wäre ich Ihnen sehr dankbar und würde als „Gegenleistung“ die Umfrageergebnisse übermitteln – vielen DANK.

Mit freundlichen Grüßen aus Kitzingen

Ralph Hartner
Leiter des Hauptamtes

Gibt es bei Ihnen in der Kommune bereits einen konkreten Ansprechpartner für alle Fragen zum Thema Asyl und wenn ja, in welcher Funktion ist dieser?

Stadt 1: Die Stadt selbst wird in der Bevölkerung nicht direkt mit dem Thema Asyl/Flüchtlinge in Verbindung gebracht. Dies liegt sicher daran, dass das zuständige Landratsamt selbst dieses Thema in der Öffentlichkeit besetzt, die Ansprechpartner des LRA für die verschiedenen Aufgabenbereiche publiziert und die Umsetzung der dezentralen Unterbringung als eines der derzeitigen Hauptaufgabenfelder des Landrates und des dortigen Sozialreferenten wahrgenommen wird.

Die Stadt hat lediglich im melderechtlichen Aufgabenbereich direkten Kontakt zu den Asylbewerbern/Flüchtlingen selbst (Bürgerbüro).

Die Kontaktperson für das Landratsamt ist der Leiter des Bürgerbüros z.B. bei der Mitteilung von neu angemieteten Objekten für die dezentrale Unterbringung.

2: Nein, weitgehend „Chefsache“.

3: Als städtischer Ansprechpartner wurde indas Amt für öffentliche Ordnung vorgesehen.

4: Die Stadtverwaltung hat einen Mitarbeiter mit dem Thema Asyl beauftragt. Dabei ist anzumerken, dass die Kommunen eigentlich nicht verpflichtet sind, die Asylbewerber in sozialen Belangen zu unterstützen. Unsere politischen Gremien vertreten jedoch den Standpunkt – entgegen dem Inhalt des Asylbewerberleistungsgesetzes – so früh wie möglich zu integrieren. Den Flüchtlingen vor Ort soll ein „Ankommen“ ermöglicht werden, auch wenn die kommunale Politik nicht mit der Arbeitsweise der Regierung beim Thema Asyl einverstanden ist.

5: Es gibt in der Stadtverwaltung keinen ausgewiesenen Ansprechpartner. Die Verbindung zur Einrichtung ist bei uns Chefsache, also OB.

6: Nein

7: Es gibt bislang keinen zentralen Ansprechpartner.

8: Es wurde vor Kurzem eine Arbeitsgruppe Asylbewerber durch den Stadtrat ins Leben gerufen, der sich aus einzelnen Mitgliedern des Stadtrates und der Stadtverwaltung zusammensetzt. Ansprechpartner in der Stadtverwaltung sind je nach Aufgabenstellung das Stadtbauamt, das Ordnungsamt, das Liegenschaftsamt oder das Hauptamt. Ein konkreter Ansprechpartner für das Thema Asyl ist (noch) nicht „installiert“.

9: Wir haben eine Informationsstelle Flucht & Asyl eingerichtet. Besetzt im Nebenamt nur mit einer Bürokauffrau.

Haben Sie HH-Mittel für diese Thematik bereitgestellt, wenn ja, in welcher Höhe und wofür genau?

Stadt 1: Nein.

2: Nein

3: Die Stadt hat eine „Sozialarbeiterin“ eingestellt (Wochenarbeitszeit z.Zt. 24 Std.), die - neben der Betreuung von städt. Obdachlosen als Pflichtaufgabe - auch die freiwillige Aufgabe der Asylbewerberbetreuung übernommen hat.

4: Es wurde ein Budget vom Stadtrat für das Thema Asyl bereitgestellt. Dieses betrug für das Jahr 2014 25.000 €. Dieses Jahr wird etwas weniger Budget notwendig sein, da weitere Förderkanäle erschlossen worden sind.

Das Geld wird derzeit hauptsächlich für den Spracherwerb der Flüchtlinge ausgegeben, da das ein Bereich ist, der überhaupt nicht von der Regierung als förderwürdig angesehen wird. Wir hoffen, da ändert sich die Meinung in den nächsten Jahren. Darüber hinaus bezahlen wir mit dem Geld Übersetzerdienstleistungen und fördern Freizeitgestaltung im Stadtraum (Tischtennis im Sportverein, Teilnahme am Ferienprogramm,...).

5: Es wurden mangels Zuständigkeit auch keine HH-Mittel eingestellt. Zuständig ist die Regierung v. Niederbayern.

6: Nein

7: Nein. Allerdings wurde die Stadt vom Landratsamt um Zurverfügungstellung von Grundstücksflächen für Containerunterbringung gebeten. Hier wurde seitens der Stadt gegen Erbringung einer Mietzahlung eine entsprechende Fläche angeboten. Die Mietzahlung soll dabei zweckgebunden für die notwendige Unterstützung der Sozialbetreuung der Asylbewerber durch Hilfsinitiativen verwendet werden.

8: Nein, bislang bestand hierfür noch keine Notwendigkeit.

9: HH-Mittel sind z.Zt. noch nicht veranschlagt.

Hat sich der Rat bereits mit den Auswirkungen der Zuweisung von Asylbewerbern befasst oder wie er sonst oder Ihre Kommune bisher damit umgegangen?

Stadt 1: Nein, keine Stadtratsbefassung zum Thema Zuweisung, da Aufgabenbereich des Landratsamtes (siehe Nr. 1.)

2: Es gab bereits einige Sitzungen zum Thema Asyl, primär betreffend das Baurecht. STRe sind sehr engagiert und betreuen bzw. unterrichten teilweise ehrenamtlich Asylbewerber.

3: Für Deutschkurse in Grundschulen wurden 2.000 € in den HH 2015 eingestellt. Hiervon werden wir uns aber künftig distanzieren, weil dies definitiv eine staatliche Aufgabe darstellt.

4: Der Stadtrat hat sich bereits mehrfach mit dem Thema Asyl auseinandergesetzt, hauptsächlich zum Thema Erstaufnahme. Resultat ist u.a. das oben genannte Budget und dessen Verwendung. Darüber hinaus werden die politischen Gremien zeitnah über Entwicklungen zum Asylthema informiert. Einige der Stadträte engagieren sich ehrenamtlich in den Helferkreisen.

5: Der Stadtrat wurde einmal vom OB in einer Sitzung über die Prozedere der Einrichtung der Erstaufnahmeeinrichtung unterrichtet. Seit der Eröffnung fand noch keine Stadtratssitzung statt. Es gab im Vorfeld der Eröffnung mehrere Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung, die alle von der Regierung abgehalten wurden.

6: In gibt es derzeit zwei Unterkünfte mit ca. 150 bzw. 30 Plätzen. Die Stadt unterstützt das LRA bei der Suche nach weiteren Unterkunftsmöglichkeiten.

7: s. Ziff.2

8: Siehe Antwort zu 1!

9: Eine Befassung erfolgte bisher nur anlassbezogen und punktuell.

Gibt es eine Kooperation/Kommunikation mit dem LRA?

Stadt 1: Das Landratsamt hat alle Städte/Gemeinden gebeten, bei der Suche nach dezentralen Unterkünften behilflich zu sein. Wenn eine private Unterkunft vom LRA „ins Auge gefasst wird“ erhalten die Gemeinden im Vorfeld diese Information vertraulich, um die Auswirkungen auf das Umfeld beurteilen zu können. Manche Bürgermeister organisieren selbst eine Betreuung durch ehrenamtliche Helfer.

2: Enge Zusammenarbeit mit dem LRA.

3: Mit dem LRAstehen wir natürlich in Verbindung. Nachdem das LRA die zugewiesenen, staatlichen Aufgaben durchaus erfüllt, bestehen in der Zusammenarbeit keinerlei Probleme.

4: Bei uns im Stadtgebiet gibt es neben der Unterbringung von Asylbewerbern im Verfahren (derzeit etwas über 200 Personen) noch eine Erstaufnahme von Flüchtlingen mit derzeit 600 Personen. Es gibt bei der Erstaufnahme viele Berührungspunkte mit dem LRA und der Regierung. Die Zusammenarbeit mit dem LRA klappt dabei. Die Regierung ist kaum zu erreichen, deshalb gehen unsere Anfragen alle über das LRA. Bei Asylbewerbern im Verfahren hat das LRA die Caritas beauftragt, diese zu betreuen. Dabei haben wir kaum Verbindung zum LRA aber zu den Caritas-Mitarbeitern und dem ansässigen ehrenamtlichen Helferkreis.

5: Es gibt bisher keine Kommunikation zwischen Regierung und Stadt. Es werden auf Nachfrage lediglich Belegungszahlen mitgeteilt. Die Einrichtung ist auch hermetisch abgeriegelt. Man kommt ohne Genehmigung auch nicht hinein. Es gibt bereits eine Liste von ehrenamtlichen Helfern, die über die örtliche Caritas geführt wird. Von dort erhält man aber derzeit auch keine genaueren Informationen. Zumindest wurden bisher keine ehrenamtlichen Helfer seitens der Regierung angefordert.

6: S. Ziff. 3. Die Stadt und das LRA sind hinsichtlich der Suche nach zusätzlichen Unterkunftsmöglichkeiten permanent im Gespräch. Außerdem stellt der Landkreis den einzelnen Kommunen Mittel zur Unterstützung der ehrenamtlichen Helferkreise zur Verfügung. Die Mittel werden nach Abstimmung zwischen LRA, Stadt und Helferkreis verteilt.

7: Prüfung der Zurverfügungstellung von städtischen Wohnungen; des Weiteren gibt es Gespräche mit dem LRA wegen der Versicherung der ehrenamtl. Helfer betreffend Haftpflicht- und Unfallversicherung. Bislang gibt es insoweit aber noch kein Ergebnis, es laufen noch Prüfungen seitens des LRA

8: Die Stadt steht in engem Kontakt zur zuständigen Ausländerbehörde im Landratsamt.

9: Auf politischer Ebene laufen Kontakte zum LRA. Auf der operativen Ebene nur im Baubereich.

Gibt es etwas zum Thema Asyl, was Sie bei dieser Gelegenheit über die Fragen 1-4 hinaus sonst noch mitteilen möchten?

Stadt 1: Eine Stadt kann natürlich flankierend tätig werden, um die Situation der im Stadtgebiet untergebrachten Flüchtlinge zu verbessern.

Von zusätzlichen finanziellen Anreizen ist allerdings abzuraten. Die Akzeptanz in der Bevölkerung würde bei einer Ungleichbehandlung erheblich leiden. Soweit Flüchtlinge bedürftig sind, erhalten Sie –wie andere auch- die gleichen Ermäßigungen beim Stadtmuseum, dem Stadttheater, der Stadtbücherei, den städtischen Bädern, der Volkshochschule und beim Stadtbus.

Wichtig ist, dass den Flüchtlingen eine Tagesstruktur gegeben wird und sie durch Alltagskontakt eingegliedert werden können. Insb. bevor Flüchtlinge eine Arbeitserlaubnis erhalten können, kann die Stadt mit dem Angebot gemeinnütziger Tätigkeiten (Bauhof, Gärtnerei, u.ä.) hier wertvolle Hilfestellung leisten.

Einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Integration vor Ort leisten bereits heute hilfsbereite ehrenamtliche Personen mit bürgerschaftlichem Engagement. Dies organisiert und betreut das Landratsamt. Dieser Personenkreis kann allerdings immer Unterstützung gebrauchen. Wir haben deshalb zusammen mit den „Leitern/innen der Helferkreise“ unsere Medien genutzt (Interview in Bürgerzeitung), um für die Gewinnung weiterer Ehrenamtlicher zu werben. Auch soll der ehrenamtliche Personenkreis eine Wertschätzung erfahren, indem sich der Oberbürgermeister in einem persönlichen Gespräch von der Betreuungspraxis berichten lässt.

2: --

3: Etwaige ehrenamtliche Honorare werden über das LRAabgewickelt.

4: Angeregt wurde ein Perspektivkreis Asyl, in welchem je nach Thema auch Stadträte, Mitarbeiter vom Landratsamt oder Jobcenter usw. dabei sind. Dieser Arbeitskreis wird von mir als Asylverantwortliche der Stadtverwaltung organisiert.

4: Derzeit ist die Situation inruhig. Man bekommt von der Einrichtung praktisch nichts mit. Sie wird wohl langsam Schritt für Schritt mit Flüchtlingen aus Syrien, Afghanistan und Balkan aufgefüllt.

5: --

6: --

7: --

8: -

9: Das Problem stellt sich m.E. erst richtig für die Kommunen, wenn die Asylbewerber anerkannt worden sind oder eine Duldung erhalten haben. In diesem Zeitpunkt werden sie nämlich obdachlos und sind von der Aufenthaltsgemeinde unterzubringen. Ein Wohnen im GE ist dann nicht mehr erlaubt.